

steirischer herbst'

galerie

H

GRAZ LASTENSTRASSE 11 (HUMANIC)

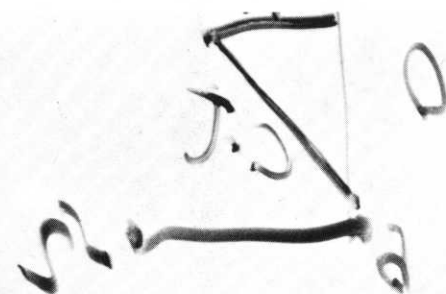
GEÖFFNET MONTAG BIS FREITAG 9 BIS 17 UHR

5 BIS 14 OKTOBER 1977

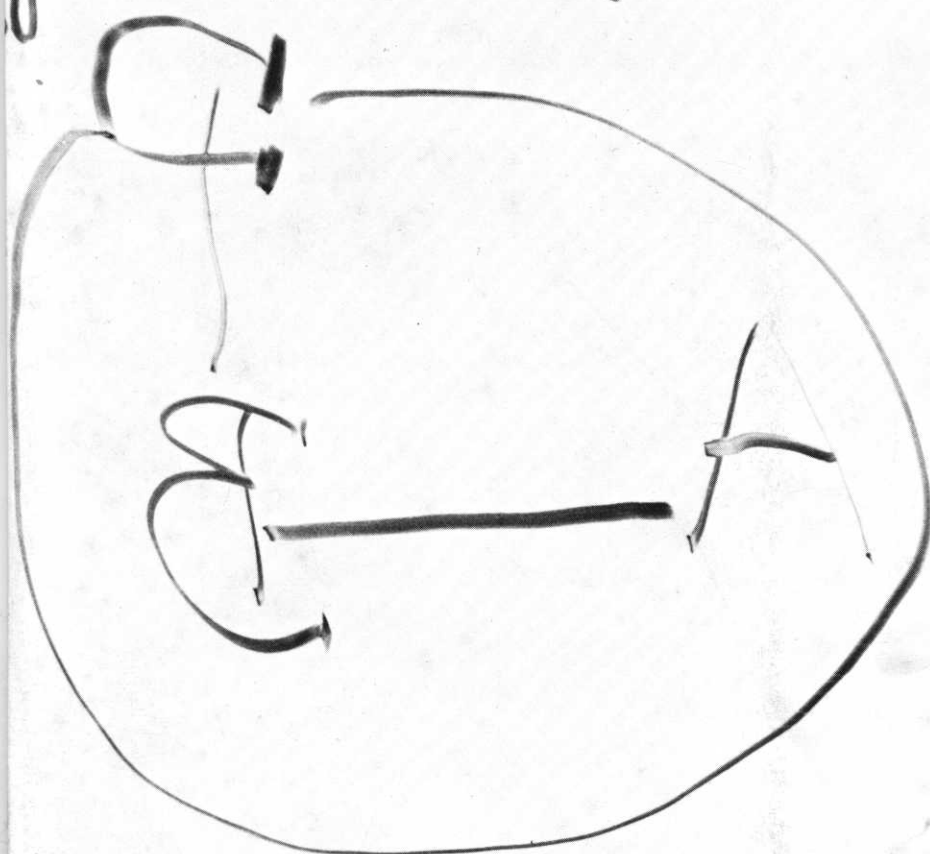
wie es geschrieben steht...

OTTO M ZYKAN

Handwritten scribbles and symbols

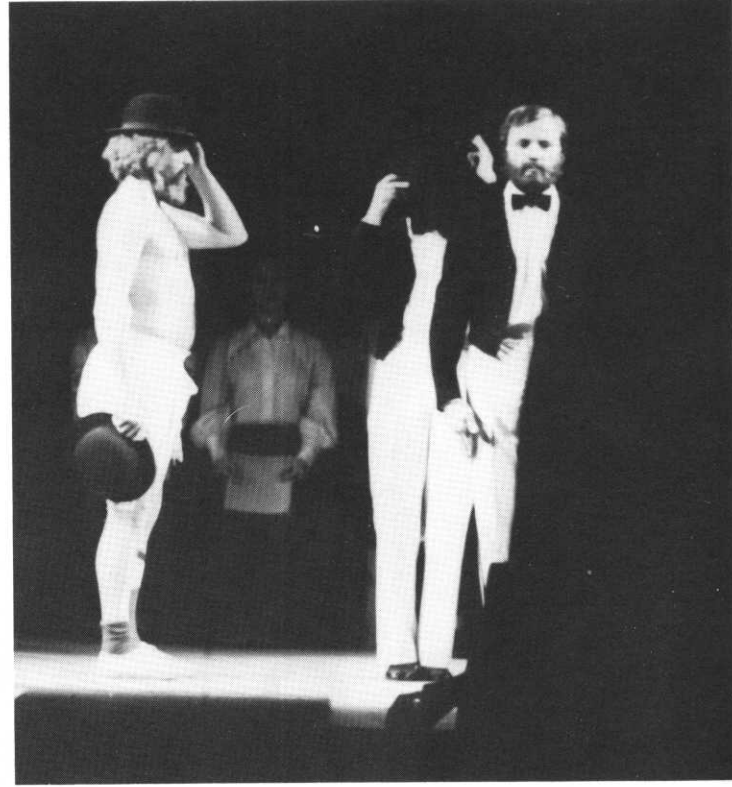


Handwritten scribbles and symbols



Handwritten scribbles and symbols





Singer-Oper (2.Fassung), Wien 1973

OTTO M ZYKAN UND DIE PERFORMANCE ART (eine Dokumentation der letzten 7 Jahre)

Es bestechlicht eine rangsläufige Verblindung zwirschen Hirschen und Orden.Horden und morgen,wenn der Beethovenring der Niegelungen in den Parsfallkorb gefällt,bestellt der Staat die Aktsmusik,vergelt der Flat die Absolvenzen,Parsin fallen(Wagner:Kniererweicher)BEETEN,HOVVEN,BRUCKNER leider,SCHOENBERG blüht uns noch.

Performance Art, diese aus dem Happening, der Körper- und Medienkunst entstandene Kunstform, sprengt den Rahmen der konventionellen Kunst, weil sie die Grenzen der einzelnen traditionellen Kunstsparten aufgelöst hat.

Performances (=Aufführungen,Auftritte) sind "Lehrstücke" der Kunst. Nicht das Endprodukt "Kunstwerk" ist hier von Bedeutung, als vielmehr die unmittelbare Aktion, der künstlerische Vorgang, das künstlerische Drama.

Otto M Zykan ("Kunst kommt von Gönner"), 1935 in Wien geboren, ist ein typisches Beispiel für diese Kunstentwicklung. Ursprünglich Musikinterpret und Komponist, der sich vor allem mit A. Schönberg auseinandersetzt, führten seine Versuche der "Amalgamierung" von Wort und Musik und später Wort, Ton und Bewegung zur Musik-Performance. Körpersprache, Gebärden, Gesten, Posen und Bewegungen werden Auslöser szenischer musikalischer Handlung; "Inscenen", deren programmierte Konflikte das Publikum zwingen, seinerseits die Sprachschlüssel der verschiedenen Sprach-Ebenen zu finden. Die Bezogenheit oder Nicht-Bezogenheit seiner Sprachmittel läßt Zykan alle Register musikalischer Akrobatik ziehen. Akrobatik steht hier für die winterse Raum Zeit Klang Disziplin, mit den

er sich und die übrigen "Darsteller" als Musik-Körper in Szene setzt.

Aus dem Bereich der Literatur kommt der Begriff "Lettrismus" oder "phonetische Poesie" wie auch im Bildnerischen die "visuelle Poesie", alles Titel, die seit dem Dadaismus die Destruktion der Künste im Sinne einer neuen "Gesamtkunst" signalisieren.

Zykans Musik ist Lettrismus im weitesten Sinne, man spürt aber den Wind, woher seine Konzepte wehen. In der Gegenüberstellung merkt man noch die Grenze zwischen Musik und Literatur oder Theater, aber die Intention ist die selbe.

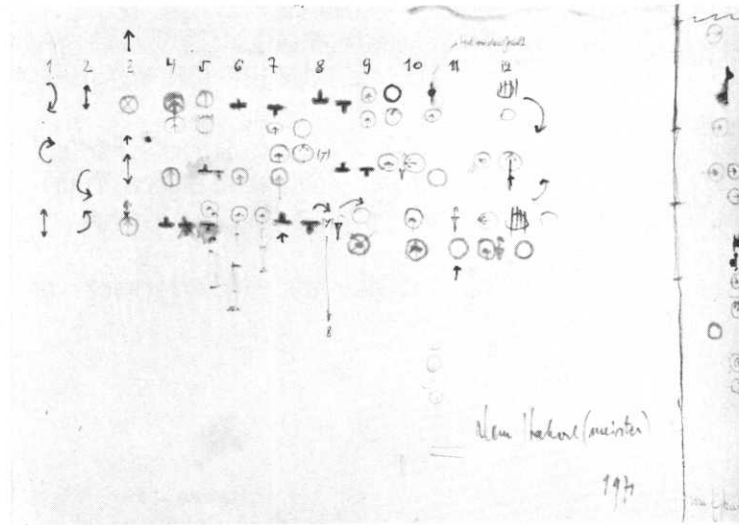
Zykans "Choreographien" sind ungemein lustig und unterhaltend, er fleddert die Leichen der Vergangenheit und demonstriert die Gegenwart als den "Föttergunken" einer durch und durch irdischen Eroica. Bei allem unterhaltenden Geist und Witz hält aber der "Narr" den berühmten Spiegel ins Publikum, während dahinter das Spektakel der Zykanschen Inscenen die Ordnung der Unordnung inszeniert; denn "Eingreifen heißt Ordnen".

galerie H

wurde für die mitarbeiter der humanic gegründet
 ist die darstellung eines verwirklichungskonzeptes
 dokumentiert aktuelle kunst

V. l. n. r.: Altmann,
 Zykan, Prihoda

Humanic-Spot, Wien 1971



1973

Salonkonzert, Wien 1970

Zykan auf den Schultern Grubers

Lehrstück A.Schönberg, Graz 1970



